



bei der „Bayerisch-Russischen Konferenz zu den Wirtschaftswissenschaften“
am 9. und 10. November 2017 in Nürnberg



Die gute Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg ist in der Wissenschaft ein wichtiger Erfolgsgarant. Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst fördert deshalb diesen Austausch im Rahmen seines Internationalisierungskonzeptes nachhaltig und in vielfältiger Weise.

Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs hat Bayern in den Staaten Ost- und Südosteuropas wertvolle Partner gewonnen. Um speziell die Zusammenarbeit mit dieser besonders gefragten Zielregion zu unterstützen, wurde im Jahr 2003 an der Universität Regensburg das Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa gegründet. Auch dank der Arbeit dieses Zentrums gibt es heute zahlreiche fruchtbare Kooperationen mit Universitäten in Bayerns östlichen und südöstlichen Nachbarländern. Allein die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg kooperiert mit mehr als 25 russischen Universitäten und Forschungseinrichtungen. Traditionell arbeiten Bayern und Russland im naturwissenschaftlichen Bereich eng zusammen. In der jüngeren Vergangenheit sind zudem die Wirtschaftswissenschaften ins Zentrum des Interesses gerückt. Gemeinsam mit den russischen Partnern haben wir es uns deshalb zur Aufgabe gemacht, die Kooperation in diesem Bereich weiter auszubauen und zu stärken.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der „Bayerisch-Russischen Konferenz zu den Wirtschaftswissenschaften“ in Nürnberg wünsche ich dazu interessante Begegnungen und Gespräche.

München, im August 2017

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'L. Spaenle'.

Dr. Ludwig Spaenle

Bayerischer Staatsminister

für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst